

## Brief Nummer 10 von Soke Roland Habersetzer

### Widerstand! Widerstehen, dann die Furcht zurückgeben



Aber was ist das nun eigentlich, dieser "Weg", der bei den Kriegskünsten immer beschworen wird?

Das Denken in Schablonen, dieses nachgiebige „Angepasst sein“ bewirkt, dass wir in unserer Gesellschaft, die ohne Bezugspunkte ist, permanent Dinge aufnehmen; irgendetwas Beliebiges wird interessant, irgendwer macht auf irgendetwas Beliebiges unter irgendeinem beliebigen Vorwand aufmerksam. Denn wir haben uns ganz allmählich an all die Laschheiten gewöhnt, an all die Kompromisse, an alle Kniffe, die uns in unserem Komfort einlullen. Und im offenkundigen gesellschaftlichen Desaster trachtet jeder danach, so gut er kann, es sich in seinem Goldfischglas gemütlich zu machen und sinnlos mit offenem Mund und weit aufgerissenen runden Augen im Kreis herumzuschwimmen wobei er denkt, so könne er sich die angekündigte Katastrophe vom Leibe halten. Denn die „Entscheidungssträger“, denen wir jeden Tag ein bisschen mehr von unserer Freiheit abgeben, wissen sehr wohl, was sie tun: die Menschen mit Debatten beschäftigen, ihnen ein paar Brotkrumen zum Leben abgeben, indem sie anfangen, die Worte von ihrem Sinn zu entleeren, um die Menschen endlich abhängig zu machen. Man muss den Frosch nur ans sanfte Köcheln des Wassers gewöhnen, um zu vermeiden, dass er entwischt, wenn es dann wirklich kocht. Ein langfristiges Unternehmen. Wirklich ... eine echte Kunst. Schneller und schneller erntet man dann die zu erwartenden Früchte. In der Welt der sogenannten „Kriegskünste“ wie woanders. Es ist ein allgemeiner Verfall.

Diese Situation ist inakzeptabel geworden. Wir müssen wieder lernen, uns zu wehren. Das ist das, was man Widerstandsgeist nennt, und das ist der Preis, den wir bezahlen müssen, um unsere Werte zu bestätigen und frei zu leben mit einer Toleranz, die für alle gilt. Endlich von ganz unten aus einen Tritt versetzen.

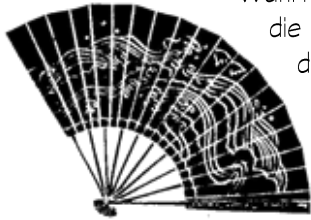
Die Dampfwalze der Ruhigstellung, der Manipulation der Massen, überrollt brutal jede Regung von Widerstand gegen ein System, das für den normalen Menschen tödlich geworden ist. Wenn ich das wieder einmal so eindringlich sage, dann verlasse ich keineswegs unseren Bereich des Budo: das authentische Budo wendet sich an Männer und Frauen, die die wahren Grundzüge erkennen können, die ihre Möglichkeiten in einer Welt verwirklichen können, wo die Freiheit noch eine Bedeutung hat. Es ist Zeit, es denen, die es vergessen haben, wieder beizubringen, dass nämlich alles seinen Preis hat. Irgendwie muss man für alles bezahlen. Und wenn man schon bezahlen muss, dann sollte man doch wählen können, wofür man bezahlt.

Die Initiative gegen einen Angriff auf unsere Freiheit des Seins zu ergreifen hat seinen Preis. Es heißt ein Risiko eingehen. Das muss man sich klar machen. Man muss bereit sein, die „Angst zurückzugeben“. Denn Budo bedeutet auch „den Spieß umdrehen“, wenn es sein muss. Wir müssen zeigen, dass wir das auch können. Nicht zögern, es zu tun. Vor der Aggression in Habachtstellung gehen.

Techniken, das zu tun, gibt es mehr als genug. Falls man darauf zurückgreifen muss. Und genau hier liegt ja das Problem: all diese Methoden und Techniken der sogenannten martialischen Künste entsprechen nur teilweise der Wahrheit, je nach den Stilen,

Tendenzen, Moden. Man vermischt die Wahrheit mit Lügen, indem man den Irrtum und das falsche Gefühl von Sicherheit und möglicher Effektivität verbreitet.

Es ist der Geist, mit dem man arbeiten muss! Indem man ihn auf das Wesentliche beschränkt: auf den Willen zum Widerstand. Ohne ihn mit schwierigen und verschiedenartigen Techniken vollzustopfen, die im entscheidenden Moment doch nur behindern. Die einfachste, direkteste Universaltechnik allein kann zum Ziel zu kommen. Wenn sie nur aus einem „geschärften Geist“ kommt. Es ist nicht nötig, unaufhörlich Wahrheiten zu wiederholen, die man schon seit langer Zeit kennt, die die Musashi und die Munenori ausführlich beschrieben haben und mit denen nicht einmal die „Budoka“ den Bezug zur realen, aktuellen Welt herstellen wollen. Denkt mal drüber nach, warum...



Die Kombination von Lachheit und Schwäche hat in der Geschichte nie etwas anderes bewirkt als den Gegner in seiner Entscheidung zu bestärken. Und wenn man nun in den Büchern der Geschichte Lehren wiederfindet, die nicht manipuliert sind? Wenn man darauf wartet, so ist das, als ob unsere Zivilisation mit ihrer Nachlässigkeit ihr eigenes Verschwinden programmiert hätte. ... Diese Welt, in der ich alt geworden bin, verstehe ich wirklich nicht. Ich habe es wirklich versucht, fühle mich aber immer mehr isoliert. Was habe ich denn eigentlich mein ganzes Leben lang gelehrt?

Noch einmal: da, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Reagieren ist letztendlich eine Überlebensfrage für uns alle, für unsere Kinder und für unsere Enkel. Überleben ... Genau das ist die Problematik von „Tengu“, sein Rückenmark, sein Daseinsgrund. Denn er kommt vom Kleinen wie vom Großen, vom Individuellen wie vom Kollektiv. Alles ist in Allem. Wir alle sind betroffen! Zweifelt nicht. Daher wollen wir ohne Zaudern, jeden Augenblick handeln, egal wo, sobald wir merken, dass die „gelbe Linie“ unserer Werte bedroht wird... Wachsamkeit! Zanshin vor Ha-keil Reaktionsfähigkeit!

Widerstand: Widerstand gegen das Unerträgliche. Sich nicht zu schlagen soll nicht heißen „sich nicht schlagen zum Preis, dass alles unterliegt“... Es gibt keinen Bruch zwischen „sich nicht schlagen, sich nicht schlagen lassen“. Und wann muss man das erwarten? Es wird kommen, unabwendbar. Eines Tages. Seid also nicht überrascht. Seid einfach bereit.

Bis dann. Im kriegerischen Sinn, Ihr

Roland Habersetzer (Dezember 2014)  
9.Dan Hanshi, Tengu-no-michi  
(Übersetzung: Dr. Claudia von Collani, Dojo TG Würzburg)